

Bibliographische Information: Deutsche Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliographische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Herausgegeben von der Österreichischen Bischofskonferenz mit  
Zustimmung der Deutschen Bischofskonferenz (29.11.2010)  
und der Schweizer Bischofskonferenz (06.12.2010). Die  
Österreichische Bischofskonferenz erteilte dem Werk am 3. März  
2010 das *Nihil obstat*.



## Hinweise zum Gebrauch

Der Jugendkatechismus behandelt in jugendgemäßer Sprache das Ganze des katholischen Glaubens, wie er im „Katechismus der Katholischen Kirche“ (KKK von 1997) vorgelegt wurde, ohne die dort gegebene Vollständigkeit anzustreben. Das Werk ist in **Frage- und Antwort-Form** aufgebaut und verweist in den **Zahlen** im Anschluss an die jeweilige Antwort auf die weiterführenden und vertiefenden Darlegungen im KKK. Ein sich daran anschließender **Kommentar** soll eine zusätzliche Hilfe zum Verständnis und zur existenziellen Bedeutung der behandelten Fragen geben. Überdies bietet der Jugendkatechismus in einer durchlaufenden Randspalte ergänzende Elemente wie **Bilder**, zusammenfassende **Definitionen**, Zitate aus der **Heiligen Schrift**, Zitate von **Heiligen** und **Lehrern des Glaubens**, aber auch von **Schriftstellern**, die nicht gläubig sind. Am Ende des Werkes findet sich ein **Sachverzeichnis**, mit Hilfe dessen sich konkrete Punkte leicht auffinden lassen.

## Die Zeichen und ihre Bedeutung:



Zitat aus der Heiligen Schrift



Zitat eines Heiligen oder eines Autors



Definition



Hinweis auf weiterführende Texte im YOUCAT

© Pattloch Verlag GmbH & Co. KG, München  
im Auftrag des Herausgebers.

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlaggestaltung, Layout, Illustrationen und Satz: Alexander von Lengerke, Köln  
Verlegerische Koordination: Bernhard Meuser

Printed in Germany

Druck und Bindung: Firmengruppe APPL, Wemding

ISBN: 978-3-629-02194-6

## INHALT

### VORWORT

Brief von Papst Benedikt XVI. an die Jugendlichen

### ERSTER TEIL

#### Was wir glauben 13

Warum wir glauben können 14 | Wir Menschen sind offen für Gott 14  
Gott geht auf uns Menschen zu 16 | Menschen antworten Gott 25  
Das christliche Glaubensbekenntnis 28 | Ich glaube an Gott, den Vater 31  
Ich glaube an Jesus Christus 51 | Ich glaube an den Heiligen Geist 73

### ZWEITER TEIL

#### Wie wir die christlichen Mysterien feiern 101

Gott handelt an uns in heiligen Zeichen 102 | Gott und die heilige Liturgie 104  
Wie wir die Geheimnisse Christi feiern 108 | Die Sakramente der Initiation  
(Taufe, Firmung und Eucharistie) 116 | Die Sakramente der Heilung (Buße und  
Krankensalbung) 133 | Die Sakramente der Gemeinschaft und Sendung  
(Weihe und Ehe) 143 | Andere liturgische Feiern 156

### DRITTER TEIL

#### Wie wir in Christus das Leben haben 161

Wozu wir auf der Erde sind, was wir tun sollen und wie uns dabei Gottes  
Heiliger Geist hilft 162 | Die Würde des Menschen 162 | Die menschliche  
Gemeinschaft 180 | Die Kirche 190 | Die Zehn Gebote 193 | Du sollst den Herrn,  
deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen  
Gedanken 194 | Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst 202

### VIERTER TEIL

#### Wie wir beten sollen 257

Das Gebet im christlichen Leben 258 | Beten: Wie Gott uns seine  
Nähe schenkt 258 | Die Quellen des Gebets 270 | Der Weg des Betens 274  
Das Gebet des Herrn: Das „Vaterunser“ 280

### REGISTER

Stichwortverzeichnis 288

Definitionen 298

Abkürzungen 299

Danksagung 300


Bildnachweis 301





” In Jesus Christus ist Gott Mensch geworden und hat uns gestattet, einen Blick in das Innere Gottes zu werfen. Und dort sehen wir etwas völlig Unerwartetes: Der geheimnisvolle Gott ist keine unendliche Einsamkeit; er ist ein Ereignis der Liebe. Es gibt den Sohn, der mit dem Vater spricht. Und beide sind eins im Geist, der sozusagen die Atmosphäre des Schenkens und des Liebens ist, das aus ihnen einen einzigen Gott macht.

BENEDIKT XVI.,  
Pfingstvigil 2006

 Viele Male und auf vielerlei Weise hat Gott einst zu den Vätern gesprochen durch die Propheten; in dieser Endzeit aber hat er zu uns gesprochen durch den Sohn.

Hebr 1,1–2

**Geist wie eine heilende Salbe, wie lebendiges Wasser, wie brausenden Sturm oder wie flammendes Feuer. Jesus Christus selbst spricht vom Beistand, Tröster, Lehrer und Geist der Wahrheit. In den → SAKRAMENTEN der Kirche wird der Heilige Geist durch Handauflegung und Salbung mit Öl geschenkt. [691–693]**

Der Frieden, den Gott mit den Menschen nach der Sintflut schloss, wurde Noach durch das Erscheinen einer Taube angezeigt. Auch die heidnische Antike kannte die Taube als Sinnbild für Liebe. So verstanden die frühen Christen sofort, warum der Heilige Geist, die Person gewordene Liebe Gottes, in Gestalt einer Taube auf Jesus herabkam, als er sich im Jordan taufen ließ. Heute ist die Taube das weltweit anerkannte Zeichen für Frieden und eines der großen Symbole für die Versöhnung des Menschen mit Gott (vgl. Gen 8,10–11).

**116** Was heißt: Der Heilige Geist hat „gesprochen durch die Propheten“?

**Gott hat schon im Alten Bund Männer und Frauen mit Geist erfüllt, so dass sie ihre Stimme für Gott erhoben, in seinem Namen sprachen und das Volk auf das Kommen des Messias vorbereiteten. [683–688, 702–720]**

Im Alten Bund suchte Gott Männer und Frauen aus, die bereit waren, sich von ihm zu Tröstern, Führern und Mahnern für sein Volk machen zu lassen. Es war der Geist Gottes, der durch den Mund von Jesaja, Jeremia, Ezechiel und anderen Propheten sprach. Johannes der Täufer,

der letzte dieser Propheten, sah nicht nur das Kommen des Messias voraus. Er ist ihm noch begegnet und hat ihn als den Befreier von der Macht der Sünde verkündigt.

**117** *Wie konnte der Heilige Geist in, mit und durch Maria wirken?*


**Maria war total ansprechbar und offen für Gott (Lk 1,38). So konnte sie durch das Wirken des Heiligen Geistes die „Mutter Gottes“ werden – und als Mutter Christi auch die Mutter der Christen, ja die Mutter aller Menschen. [721–726]**

Maria ermöglichte dem Heiligen Geist das Wunder aller Wunder: die Menschwerdung Gottes. Sie gab Gott ihr Jawort: „Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast“ (Lk 1,38). Vom Heiligen Geist gestärkt, ging sie mit Jesus durch dick und dünn, bis unter das Kreuz. Dort hat Jesus sie uns allen zur Mutter gegeben (Joh 19,25–27). → 80–85, 479

**118** *Was geschah an Pfingsten?*

**Fünfzig Tage nach seiner Auferstehung schickte der Herr vom Himmel her den Heiligen Geist auf seine Jünger herab. Die Zeit der → KIRCHE begann. [731–733]**


Am Pfingsttag machte der Heilige Geist aus angstbesetzten Aposteln mutige Zeugen Christi. In kürzester Zeit ließen sich Tausende taufen: Es war die Geburtsstunde der Kirche. Das Sprachenwunder von → PFINGSTEN zeigt, dass die Kirche von Anfang an für alle da ist; sie ist universal (lat. für das griech. *katholisch*) und missionarisch. Sie spricht zu allen Menschen, überwindet ethnische und sprachliche Grenzen und kann von allen verstanden werden. Bis heute ist der Heilige Geist das Lebenselixier der Kirche.

 Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten.

Lk 1,35

**?** **PFINGSTEN**

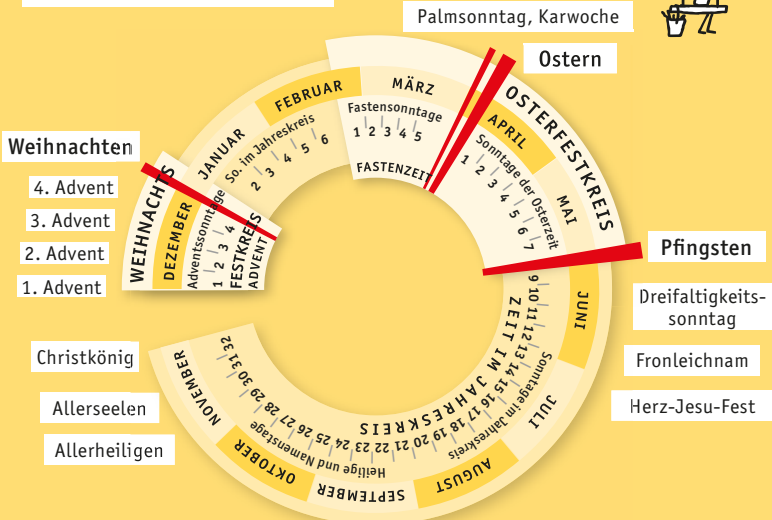
● (von griech. *pentecoste* = „der Fünfzigste“ [Tag] nach Ostern): ursprünglich ein Fest, an dem Israel den Bundesschluss mit Gott am Sinai feierte. Durch das Jerusalemer Pfingstereignis wurde es für die Christen zum Fest des Heiligen Geistes.

 Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab ... jeder hörte sie in seiner Sprache reden.

Apg 2,4,6b



## Das Kirchenjahr im Überblick



Das neue Jahr der Kirche beginnt mit dem ersten Adventssonntag und hat seinen Höhepunkt im Osterfest.

Die sieben Gebetszeiten des Stundengebetes sind:

- Lesehore (Vigil)
- Laudes (Morgenlob)
- Terz (9 Uhr)
- Sext (12 Uhr)
- Non (15 Uhr)
- Vesper (Abendlob)
- Komplet (Nachtgebet)

### 187 Wie wichtig ist der Sonntag?

**Der Sonntag ist die Mitte der christlichen Zeit, denn am Sonntag feiern wir die Auferstehung Christi, und jeder Sonntag ist ein Osterfest im Kleinen. [1163–1167, 1193]**

Wenn der Sonntag missachtet oder abgeschafft wird, gibt es in der Woche nur noch Werktage. Der Mensch, der zur Freude geschaffen wurde, verkommt zum Arbeitstier und Konsumtrottel. Wir müssen auf der Erde richtig feiern lernen, sonst wissen wir mit dem Himmel nichts anzufangen. Im Himmel ist Sonntag ohne Ende. → 104–107

### 188 Was ist das Stundengebet?

**Das „Stundengebet“ ist das allgemeine, öffentliche Gebet der → KIRCHE. Biblische Texte führen den Beter immer tiefer in das Geheimnis des Lebens Jesu Christi**

**ein. Weltweit wird so dem dreifaltigen Gott zu jeder Stunde des Tages Raum gegeben, den Beter und die Welt Schritt für Schritt zu verwandeln. Nicht nur → PRIESTER und Mönche beten das Stundengebet. Viele Christen, denen der Glaube wichtig ist, stimmen in das vieltausendfache Rufen ein, das von überall auf der Welt zu Gott aufsteigt. [1174–1178, 1196]**

Die sieben „Gebetshoren“ (lat. *hora* = Stunde) sind wie ein Gebets-Wortschatz der → KIRCHE. Er löst uns auch dann noch die Zunge, wenn es uns aus Freude, Kummer oder Angst die Sprache verschlagen hat. Immer wieder kommt man beim Stundengebet ins Staunen: ein Satz, ein ganzer Text passt „zufällig“ genau auf meine Situation. Gott hört es, wenn wir ihn anrufen. Er antwortet uns in diesen Texten – manchmal geradezu bestürzend konkret. Allerdings mutet er uns auch lange Zeiten des Schweigens und der Trockenheit zu; in Erwartung unserer Treue. → 473, 492

**189** *Wie prägt die Liturgie die Räume, in denen wir leben?*

**Christus hat mit seinem Sieg alle Räume der Welt durchdrungen. Er selbst ist der wahre Tempel, und die Gottesverehrung „im Geist und in der Wahrheit“ (Joh 4,24) ist an keinen besonderen Ort mehr gebunden. Trotzdem ist die christliche Welt von Kirchen und heiligen Zeichen durchsetzt, weil Menschen konkrete Orte brauchen, um sich zu treffen, und Zeichen, um erinnert zu werden an die neue Wirklichkeit. Jedes Gotteshaus ist ein Sinnbild für das himmlische Vaterhaus, zu dem wir unterwegs sind. [1179–1181, 1197–1198]**

Gewiss kann man überall beten – im Wald, am Strand, im Bett. Aber da wir Menschen nicht bloß geistig sind, sondern einen Leib haben, müssen wir uns sehen, hören und fühlen; wir müssen einen konkreten Ort haben, wenn wir uns treffen wollen, um „Leib Christi“ zu sein; wir müssen uns hinknien, wenn wir Gott anbeten wollen; wir müssen das gewandelte Brot essen, wo es angeboten wird; wir müssen uns körperlich in Bewegung setzen, wenn ER uns ruft. Und ein Wegkreuz wird uns daran erinnern, wem die Welt gehört und wohin wir unterwegs sind.



Siebenmal am Tag singe ich dein Lob, wegen deiner gerechten Entscheide.

Ps 119,164



” Auf die Lehre von der unsichtbaren Kirche folgt ganz folgerichtig die Lehre von der unsichtbaren Religion und auf diese ganz notwendig das Verschwinden der Religion.

PAUL DE LAGARDE  
(1827–1891, deutscher Orientalist und Philosoph)



## Stichwortverzeichnis

Die genannten Zahlen im Register beziehen sich auf die Nummern der einzelnen Fragen. Eine **fettgedruckte** Nummer nennt die Hauptbezugsstelle; die anderen Nummern weisen auf ergänzende Aspekte hin.

**Abba, lieber Vater** 38, 290, **477**

**Abbild Gottes** 39, **58**, 64, 122, 262–263, 271, 279, 402

**Abendmahl Jesu** 92, **99**, 166, 171, 192, 208–223, 259

**Aberglauben** 355, 356

**Absolution** 233

**Abtreibung** 237, 292, 379, **383**, 421, 498

**Adam und Eva** 66, 68

**Adoption** 422, 435

**Agnus Dei** 214

**Aids** 414

**Alleinlebende Menschen** 265

**Allerheiligste, das** 212, 218

**Allmacht Gottes** **40**, 66, 485

**Allwissenheit Gottes** **51**

**Almosen** 345, 447, 449

**Altar** **191**, 213, 214, 215–217, 255

**Altardienste** 214

**Amen** **165**, 527

**Anbetung** 149, 218, 461, 483, **485**

**Andachten** 274

**Angst** 245, 438, 470, 476, 494

**Apostel** 12–13, 26, **92**, 99, 106, 118, 129, 137, 140–141, 143, 175, 209, 227, 252, 259, 482

**Apostelberufung** **92**

**Apostolische Sukzession** 92, 137, 141

**Apostolizität der Kirche** **137**, 141

**Arbeit** 47, 50, 66, 332, 362, 366, 426, 428, 439, 442, **444–445**, 494

**Arbeit und Kapital** 439

**Arbeiterfrage** 439

**Arbeitslosigkeit** **444**

**Armut** 27, 354, **446–449**, 497, 523

**Armut Christi** 284, 449, 467

**Armut des Herzens** **467**

**Armut, evangelischer Rat der** **138**, 145

**Aschenkreuz** 272

**Atheismus** 5, 357

**Auferstehung** **104–108**

**Auferstehung der Toten** **152**

**Auferstehung des Fleisches** **153**

**Auferstehung, Beweise für die** **106**

**Auferstehungsleib Christi** **107**

**Autorität** **325**, 326, 329, 367, 375, 392, 399, 446

**Autorität des Papstes** 141

**Ave-Maria** **480**

**Barmherzigkeit** 302, 450, 451, 524

**Barmherzigkeit Gottes** 89, 226, **314**, **337**, 524

**Begierde** 264, 406, 462

**Begräbnis** 278

**Beichte** 151, 173, 175, 193, 206, 220, 225–239, 317, 458

**Beichte, Pflicht zur** **234**

**Beichtgeheimnis** **238**, 458

**Beichtvater** 236

**Bekehrung** 131, 235, 328,

**Bekennnis des Glaubens** 24, **26–29**, 136, 165, 307

**Beruf** 138, 328

**Berufung** 73, 138, 139, 144, 145, 205, 250, 255, 265, 340

**Bestattung** 394

**Bestechlichkeit** 428

**Betrug** 428, 465

**Bibel 12–19**

**Bibel richtig lesen** **16**

**Bibel und Gebet** **491**

**Bibel und Heiliger Geist** **119**

**Bibel, ihre Irrtümer** **15**

**Bibel, Verzeichnis der einzelnen Bücher** **22**

- Bilderverbot** 358
- Binde- und Lösegewalt** 140
- Biotechnologie** 435
- Bischöfe** 92, 134, 137, **142–144**, 213, 253, 258
- Bischöfe und Papst** 142
- Bischöfe, ihre Aufgabe** 144, 246, 440
- Bischofsweihe** 252
- Bittgebet** 471, **483**
- Blasiussegen** 272
- Börsenspekulation** 432
- Böse, das/der** 51, 111, 161, 163, 164, 234, 273, **285–296**, 315, 318, 320, 333, 386, 396, 397, 525, **526**
- Brechen des Brotes** 212, 223, 482
- Brot und Wein** 99, 181, **208**, 213, 216, 218, 488
- Brotbitte** 522, 523
- Brüder und Schwestern Jesu** 81
- Bund Gottes** 8, 116, 194, 210, 334–336
- Buße** 195, **230**, 232, 276
- Bußsakrament** (siehe auch: **Beichte**) 151, 172, **224–239**, 345
- Bußsakrament, Voraussetzungen** 231
- 
- Charisma** 113, 119, 120, 129, 257, **393**
- Chrisam, Salbung mit** 203
- Christus, das Ursakrament** 193
- Christus, der Herr** 110, 363
- Christus, der Richter der Welt** 112
- Credo** 24, 26, **76**, 214, 307
- 
- Dankbarkeit** 59, 371
- Dankgebet** 371, 469, 483, 485, **488**
- Demut** 235, 485
- Diakon** 140, 255
- Diakon(s), Aufgaben des** 255
- Diakonenweihe** 255
- Diebstahl** 426
- Diskretion** 457
- Diskriminierung** 398, 415,
- Dogma** 83, **143**
- Doppelmoral** 347, 405
- Doxologie** 214
- Dreieinigkei/Dreifaltigkeit** 35, 36, 122, 164
- Drogen** 389
- 
- Ehe mit Nichtchristen** 268
- Ehe mit Nichtkatholiken** 267
- Ehe ohne Trauschein** 425
- Ehe und Kinder** 418, 419
- Ehe, Band der** 261
- Ehe, gemischtkonfessionelle** 267
- Ehe, Wesensmerkmale der** 416
- Ehe, Zeichencharakter der** 263
- Eheannullierung** 269
- Ehebruch** 424
- Ehehindernis** 261, 268
- Ehekonsens** 261
- Ehelose Keuschheit** 145
- Ehepartner, Trennung vom** 269
- Eheprobleme** 264
- Ehesakrament** 193, **260–267**
- Ehesakrament(s), Spender des** 261
- Ehesakrament(s), Wirkungen des** 261
- Ehescheidung** 424
- Eheschließung in Freiheit** 261
- Eheschließung, Bedingungen einer sakramentalen** 262
- Eheversprechen** 261
- Ehevollzug** 261
- Eigentum** 426–428, 433, 465
- Eigentum, geistiges** 429
- Einheit der Kirche** 25, 92, **129**, 131, 134, 137, 141, 143, 222
- Einsetzung des Bußsakraments** 227
- Einsetzungsbericht** 210
- Elternliebe** 367, 368, 372, 418, 516
- Embryonale Stammzellenforschung** 385
- Embryonenhandel** 435
- Empfängnisregelung** 420
- Empfängnisverhütung** 421
- Ende der Welt** 111, 164
- Engel** 52, **54**, 55, 179, 183, 489
- Entführung** 392
- Entscheidungsfreiheit** 68, **69**, 161, 287, 296

